



**Neue Wege für Spielen und Bewegen
Spielraumkonzept Altstadt Reutlingen**



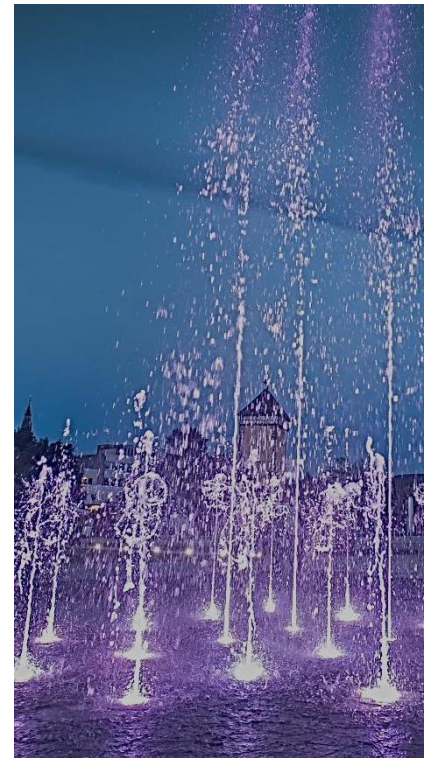
Prozessgestaltung
Projektsteuerung



Lebenswerte Stadt



Aktionen und
Interventionen



Wasser im
urbanen Raum

**Innenstädte und Altstädte
... Kommerz, Kultur, Wohnen ...
Orte zum Spielen und Bewegen?**



**Spiele und Bewegen in Innenstädten
ist heute oft NICHT mehr so ...**



...oder so.





Sondern oft so ...

... oder so ...



...oder so.

Ist das unsere Vorstellung von kinder- und jugendfreundlichen Innenstädten?



spiel- und bewegungsfreundliche Stadtgestaltung

- Rückt die Belange von Kindern und Jugendlichen in den Vordergrund
- Schafft Anreize für den Aufenthalt
- Animiert, den Stadtraum zu entdecken
- Schafft Ungewohntes, das Lust zum Entdecken macht
- Schafft Besonderes, das Lust macht, immer wieder zu kommen
- Nutzt Gewohntes anders
- Schafft Platz und verdrängt Autos
- Setzt auf die Möglichkeiten von Selbstständigkeit

Keine Spielgeräte und klassischen Spielplätze

2006 Städtebaulicher Ideenwettbewerb Altstadt Reutlingen Ab 2010 schrittweise Realisierung



...hinzugefügt, um den notwendigen Verkehrsraum zu schaffen.
 ...hinzugefügt, um den notwendigen Verkehrsraum zu schaffen.
 ...hinzugefügt, um den notwendigen Verkehrsraum zu schaffen.

Durch die Öffnung der großen Bauleiter tritt offener und gedeckter
 Fassaden und Innenhöfe wird ein spezifische Nutzung: Thema des
 Projekts aufgenommen und für ein zusätzliches qualitatives Raum-
 angebot für Einzelhandel und Dienstleistungen sowie für den ruhigen
 Aufenthalt weiterrückert.

Marktplatz

Zentraler und repräsentativer Stadtraum ist der Marktplatz, der
 unterschiedlichsten Nutzungen dient. Die freie Platzfläche wird durch
 Gebäudebänder und Schrittfugen durchlaufen, die die Richtung
 benachbarter Gassen und stadtbildgebender Gebäude aufnehmen und
 seine ebene Oberfläche aus Granitplatten durch ein lebendiges
 Fugenspiel setzen. Dadurch erhält der Marktplatz seine
 stadtebauliche Anrechnung auf die Wilhelmstraße und die Zonierung für
 Platzabgrenzungen sowie für Alltags- und Festveranstaltungen. Der
 historische Brunnen wird durch das auf ihn ausgeglichene Fugenspiel als
 herausragendes Objekt betont.

Die neue Marktklogie, Reminiszenz an den ehemaligen Schlingen, wird
 zum Rahmenkonzept, das den Übergang Marktplatz zum nun wieder
 eigenständigen Rathausvorplatz definiert. Das neue Loggia über dem
 Museum Marktplatz (Café, Info, technische Marktplatzversorgung,
 WC) und Schürer zugleich einen zum Markt orientierten Aufenthaltsbereich,
 in dem Abendstunden angeschlossen sich der gläserne Pavillon und das
 reflektierende Loggiadach in einem prominent ausgetragenen Plattenraum als
 abstrakte Licht transparenz architektonisches vor dem Rathaus.



**Diskussion über Steinarten und Steinformate,
Rinnen, Zonen, Leuchten, Bänke ...**



Vergessene Spielräume



Vergessene Spielräume

Ideensammlung



LEGENDE

Bestand

- Brunnen
- Spielplatz
- Spielplatzbereiche

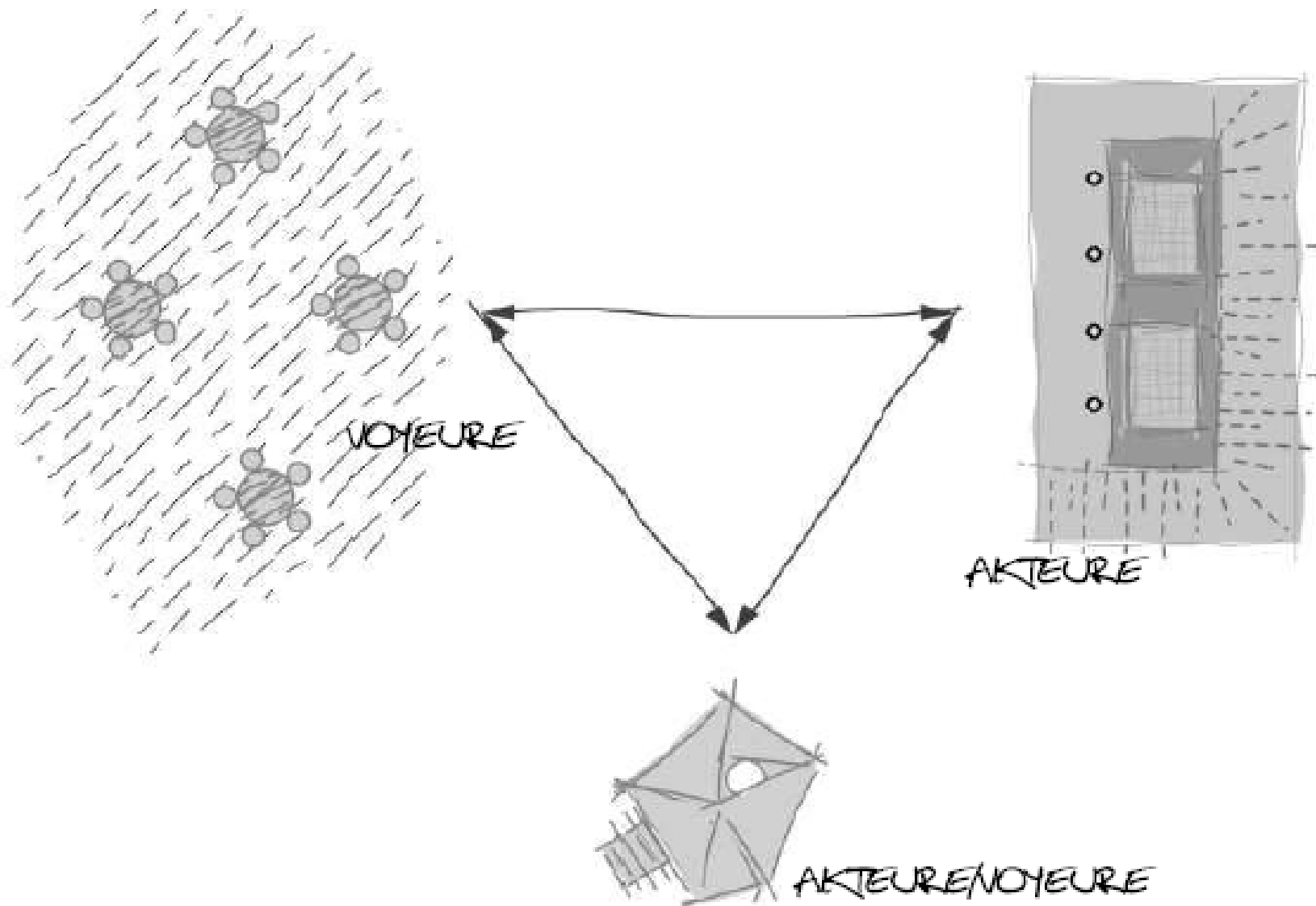
Maßnahmen - Spiel- und Bewegung

- 1 Deckenwerk - Bürgerpark, Verschiebboden
- 2 Deckung mit Brücke, Spielplatz kommunizieren
- 3 Übergang Denkmals-Direktionshof, Spielweg
- 4 Spielstraße zwischen Stadtschloßstraße und Petermannstraße
- 5 Jugendklub am Petermannplatz Platz schaffen
- 6 Ende der Spielstraße an der Petermannstraße, Kreuzung
- 7 Kleinstschachspielplatz
- 8 Kleinstkletterwand, Kleinstschachspielplatz, Raum nutzen
- 9 Spielplatz Pflanzenspielfeld, Spielplatzraum nutzen
- 10 Grünfläche vor dem Tüdingen Tor, Ball - Raum - Spiel
- 11 Kleinstschachspielplatz
- 12 Kleinstschachspielplatz (vor JG), Kleinstschach, Spielplatz
- 13 Innenhof Rathaus (alten Wasserleitern), Raum nutzen
- 14 Marktplatz (Hine Kandelaber) Raum 1. Abt., City-Straßenbau
- 15 Marktplatz (vor Alexander, Altkern / Vorwerk, Blumenhof)
- 16 Spielhof, Denkmals-Spiel
- 17 Spielstraße, Kleinstschachspielplatz
- 18 Kreuzung Kleinstschachspielplatz, multifunktioneller Platz
- 19 Fußgängerzone Ober-Wilhelmsstraße, Raum anregen
- 20 Flächennutzungsänderung, Kleinstschachspielplatz
- 21 Flächennutzungsänderung, Kleinstschachspielplatz
- 22 Flächennutzungsänderung, Kleinstschachspielplatz, Kleinstschach
- 23 Spielplatz Kleinstschachspielplatz, Neues Konzept
- 24 JG - Pflanz - Schule Am Schloß
- 25 Kleinstschach

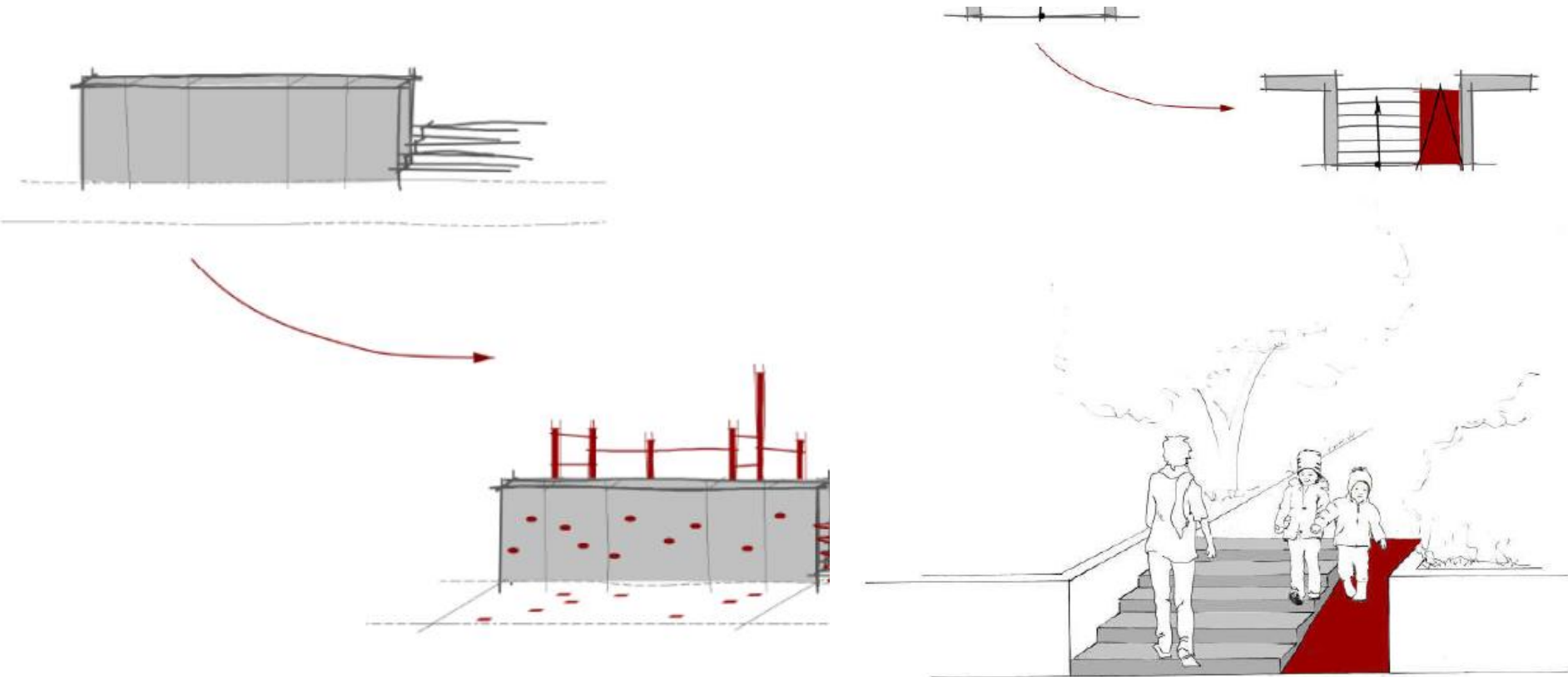
spiel- und bewegungsfördernde Stadtgestaltung - Zielgruppen

- Kinder und Jugendliche als Bewohner_innen
- Kindergärten
- Schüler_innen
- Jugendliche
- Besucher_innen, Gäste (Einkaufen, Essen, Flanieren, Kultur)
- Generationenübergreifendes Miteinander

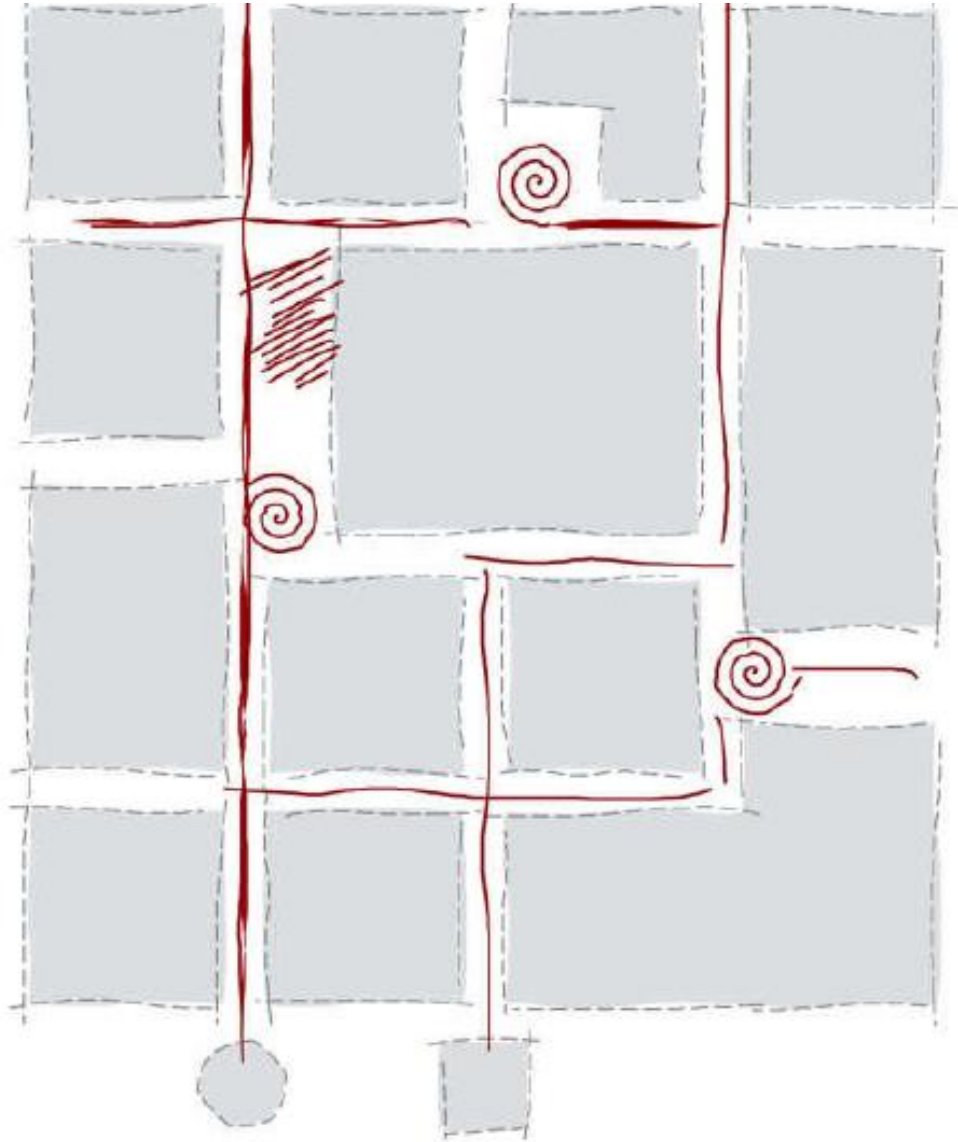
Prinzip Akteure und Voyeure



Prinzip Vorhandenes nutzen und umdeuten

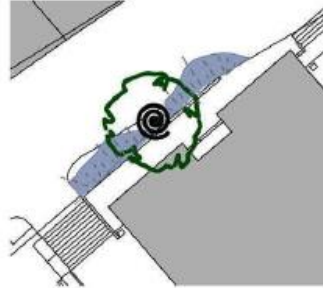


Prinzip Wegebeziehungen



12

Rathausstraße

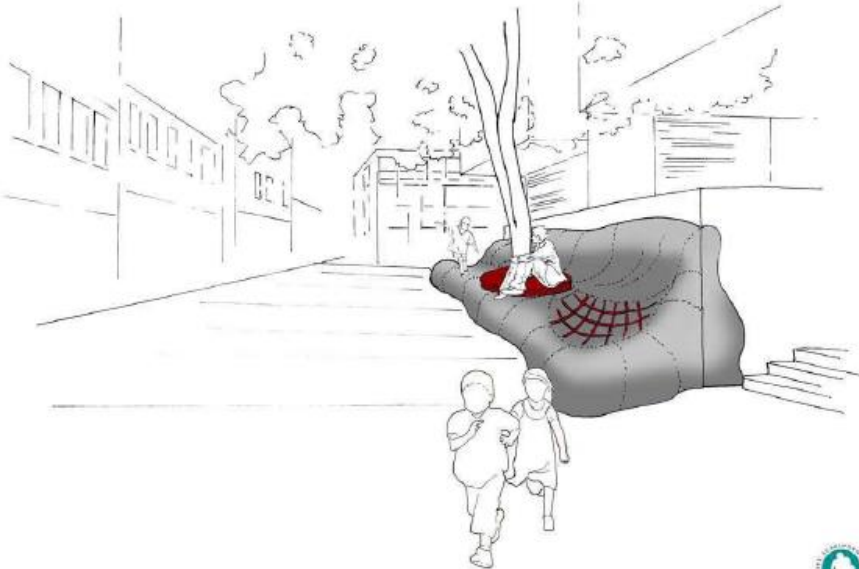


Mauerspiel

- Wellenweg
- Balancierstrecke
- Bouldern
- Farbband

Spielstraße

- sperren
- Rennweg durch die Stadt



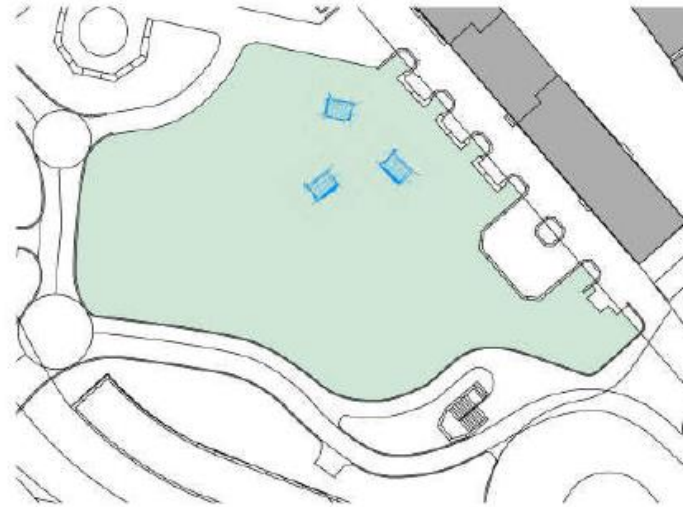
10

Stadtmauerstraße



Stadt - Raum - Spiel

- Freien Raum nutzen
- Bewegungsspiel - Trampoline



Maßstab 1:500

Tübinger Tor



Tübinger Tor



Nikolaipplatz



Nikolaiplatz



Nikolaipplatz



Spielplatz Nürtingerhofstraße



Spielplatz Nürtingerhofstraße



Weibermarkt



Bürgerpark





Parkraum
Sport + Bewegung

Kulturplatz

Ausstattung
Hängebrücke

Parkraum
Ankunft + Verweilen

HOPE®
Denkmal

Ausstattung
Hörrohre

Parkraum
Kunst zum Benutzen

Bürgerpark











Lebenswerte Stadtgestaltung und Platz für Menschen

- Spielen und Bewegen ist mehr als das Aufstellen von Spielgeräten
- Mut zum Denken und Umsetzen
- Verbindung mit Stadtentwicklungsprozessen
- Werben bei der Kommunalpolitik
- Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung, Kinder- und Jugendbeteiligung
- Diskussionen mit Anwohnern aktiv gestalten
- Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung begreifen
- Partner in der Verwaltung gewinnen
- Umsetzungsprozesse aktiv begleiten



Dr.-Ing. Katrin Korth – Waldstraße 24 – 77839 Lichtenau
www.stadtraumstrategien.de – info@stadtraumstrategien.de